

Richtiges Verhalten im Wald

Ja – es ist das Schönste, was es gibt: Im Wald umherzutoben und unter alten, majestätischen Bäumen ein Wald-Sofa zu bauen oder ein märchenhaftes Picknick unter dem Blätterdach zu halten. Leider bergen diese Dinge aber auch große Gefahren in sich. Gerade in älteren Baumbeständen ist der Anteil an abgestorbenen Ästen und toten, noch stehenden Bäumen oft sehr hoch. Alte Bäume kommen irgendwann an den Punkt der Rückentwicklung. Sie können dann nicht mehr ihren gesamten Stamm und die Krone mit den notwendigen Nährstoffen versorgen. Also sterben nach und nach zuerst die Äste ab. Diese fallen aber nicht immer sofort zu Boden. Meistens bleiben sie noch lange Zeit am Baum hängen, bis sie irgendwann unvorhersehbar ausbrechen und herunterfallen.

Ähnlich verhält es sich mit komplett abgestorbenen Bäumen: Sie stehen als Totholz oft noch lange im Wald und dürfen dort in Würde zerfallen und vielen Tieren (Waldkauz, Schwarzspecht, Baum-Marder o. ä.) als Wohnung oder Nahrungsquelle dienen.

Drei der größten Gefahren:

- Tote, abgebrochene Äste können lose in den Ästen anderer Bäume hängen!
- Im Sommer, wenn die Bäume vollständig belaubt sind, sind die Tot-Äste nahezu unsichtbar!
- Die Wurzeln eines abgestorbenen, stehenden Baumes werden durch Pilze zersetzt. Der Baum ist dann nicht mehr fest in der Erde verankert und somit besteht akute Umsturzgefahr!

Dazu kommt erschwerend: Häufig brechen auch augenscheinlich gesunde, grüne Äste von Bäumen ab. Das kann z. B. mit Stress durch längere Trockenphasen zu tun haben. Diese Gefahr ist niemals (!) vorhersehbar.

Bildnachweis: Heimat Echo Hamburg



Dieser Ast fiel ohne Vorwarnung herunter

Folgende Regeln für den Aufenthalt im Wald sollte man also unbedingt beachten:

- Kein dauerhaftes Verweilen unter alten Bäumen
- Vergewissern, dass keine stehenden, abgestorbenen Bäume in der Nähe sind (Umsturzgefahr!)
- Für Essenspausen o. ä. Freiflächen (z. B. Lichtungen) aufsuchen
- Beim Aufenthalt im Wald sensibel die Baumkronen „checken“

Bei Beachtung dieser Regeln steht einem unbeschwertem Aufenthalt im Wald – auch mit Kindern – nichts entgegen.

Nachfragen zum Thema richten Sie bitte an:

Fred Babel, Unfallkasse Nord, Standort Hamburg
 Tel.: 0 40 / 2 71 53-224
 fred.babel@uk-nord.de

Markus Franke, Revierförsterei Volksdorf
 Tel.: 0 172 / 40173 96
 markus.franke@wandsbek.hamburg.de

Stand: Juli 2013